[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Inhalt

Themen im Wort

Ritter Schorsch: Gesindel im Advent 5

René Regenass: Das Weihnachtsding, eine heiter-ironische Geschichte ein Jahr vor Orwell 18

Ueli der Schreiber: Höhenflug mit Notlandung 21

Telespalter: Marlene als deutsche Wurstpatriotin? 27

Auflösung des Literaturwettbewerbs: Wie heisst der Dichter? 28

Hanns U. Christen: Vom Vergnügen, ein Buch zu schreiben 37

Apropos Sport: Ein Schritt vorwärts – zwei zurück 43

Ulrich Weber: Fredy Nötzli endlich am Fernsehen! 47

Ernst P. Gerber: Den Bösen die Rute, den Braven die Münze 58

Themen im Bild

Horsts Wochenchronik 6

Fredy Sigg: Reformen auch in der Kirche 8

Werner Catrina: Ein paar Tips für den vorweihnachtlichen Einkaufsbummel 10

René Gilsi:

Legende vom kurzen Trip der Heiligen Dreikönige zur Stätte ihres historischen Happenings in der Gegend von Bethlehem City 12

Willi Rieser: Fröhliche Weihnachten! 16

Hans Moser: Einführung in die klassische Weinsprache 22

Hans Sigg: Die Technik hat wieder einmal hervorragend funktioniert 45

Berner Kunstgewerbeschüler entwerfen Titelblätter für den Nebelspalter 52

Albert Saner: Ergeh' dich froh in Wolkenbildern 57

Sprüch und Witz vom Herdi Fritz

Xaver Huber plaudert: «Wäge mim Vorname hät men extra müese es X is Alphabet tue.»

Brummt ein Kollege: «Muesch nid übertriibe! Wie hettisch dänn wele Xangverein schriibe?»

«Iren Maa gseht schlächt uus.» – «Er schaffet halt binere Färtighuus-Firma und hät jede zweit Oobig en Uufrichti.»

«Also, Heinzli-Schatzeli, min Vatter gitt mer am Hochsigstag en Schegg über 50 000 Franke.»

«Irrsinnig! I däm Fall hürooted mer aber am Friitig schtatt am Samschtig.»

«Werum?»

«Am Samschtig sind d Banke zue.»

«Lueg, s Hüroote isch eifach e Lotterie.» – «Ich weiss es, und ich bi dää, wonen Troschtpriis vertwütscht hät.»

Theater. Vierstündige Wagner-Oper. Ein Besucher langweilt sich innig, entdeckt vor sich auf dem Boden einen Faden, nimmt ihn auf, fängt ihn an aufzuwickeln. Eine Stunde später sagt der Mann vor ihm zu seiner Begleiterin:

«Wäge de schlächte Heizig im Theater hani extra langi Underhose aa-gleit. Aber jetzt fang ich gliich aa an Popo früüre.»

Silvesterparty: Eingeladene Dame zur Gastgeberin: «Wo ist die reizende Blondine, die so prächtige Cocktails servierte?»

«Ach, haben Sie nichts zu trinken?»

«Doch doch, aber mein Mann ist verschwunden.»

Die Gattin in grimmigem Zorn: «Ales, was ume isch, han ich mitproocht i d Ehe: d Möbel, d Wösch, s Gschiir, s Huus. Du häsch ja vorhär überhaupt nüüt ghaa.»

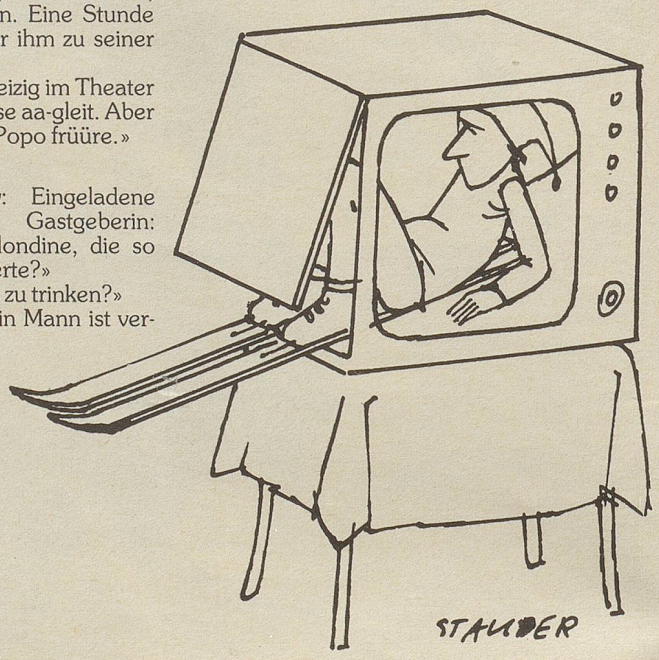
Der Gatte sanft: «Doch, mini Rueh.»

Appell in der Strafanstalt. Befehl: «Bis morgen früh um zehn Uhr müssen sämtliche Zellen blitzblank gereinigt sein. Um halb elf kommt der Regierungspräsident.»

Stimme aus den Sträflingsreihen: «So, hat's den auch erwischt?»

«Gälezi, Iri Undermieter sind nid ghüroote?» – «Nei, sie läbed eifach zäme. Und s ganz Ziit händs Lämpe mitenand.» – «Dänn chönnteds jo grad so guet hüroote.»

«Was will Ihr Sohn werden?» – «Er schwankt zwischen Theologie und Jurisprudenz. Zuerst möchte er abklären: wird mehr geheiratet oder mehr geschieden?»



Nebelspalter

Redaktion:
Franz Mächler
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41

Redaktion «Von Haus zu Haus»:
Ilse Frank

Der Nebelspalter erscheint jeden Dienstag

Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur retourniert, wenn Rückporto beiliegt.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

Verlag, Druck und Administration:
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt,
9400 Rorschach
Telefon 071/41 43 41 – 41 43 42

SCHWEIZER PAPIER

Abonnementspreise Schweiz:
3 Monate Fr. 24.– 6 Monate Fr. 44.– 12 Monate Fr. 80.–

Abonnementspreise Europa *:
6 Monate Fr. 54.– 12 Monate Fr. 96.–

Abonnementspreise Übersee *:
6 Monate Fr. 65.– 12 Monate Fr. 120.–
*Luftpostpreise auf Anfrage. Einzelnummer Fr. 2.50

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn eine Abbestellung nicht erfolgt.

Postcheck St. Gallen 90-326. Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen. Telefon 071/41 43 43

Inseraten-Annahme:
Inseraten-Regie: Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61
8942 Oberrieden, Telefon 01/720 15 66

Inseraten-Abteilung: Hans Schöbi, Pestalozzistrasse 5
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise: Nach Tarif 1982/1

Inseraten-Annahmeschluss:
ein- und zweifarbige Inserate: 15 Tage vor Erscheinen.
vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.